Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 42

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrerinnen zu diesem freien Nachmittag ein. Herr Prof. Dr. Dommann spricht über: „Die schweizer. Demokratie im 19. Jahrhundert", und wird damit eines der wertvollsten und erfolgreichsten Kapitel unserer Landesgeschichte behandeln. Möge der zweiten freien Zusammenkunft ein ebenso glücklicher Erfolg beschieden sein wie der ersten!

Der Vorstand.

Aus dem Jahresbericht des Kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1930 *)

Der Erziehungsverein ist ein stilles Mauerblümchen am Wege, es sticht nicht in die Augen, es macht kein Aufsehen, aber es ist ein Heilkräutlein, das vielen, vielen müden Erdenpilgern Trost, Linderung und Heilung in verschiedensten Gebrechen und Gebresten gebracht.

1. Die *Versammlungstätigkeit* suchte auf Tausende unserer Glaubensgenossen segensreich einzuwirken; es waren *wissenschaftliche Zusammenkünfte* von Geistlichen und Lehrern oder praktisch veranlagte *Volkserziehungstage.* Vor allem arbeitet der Erziehungsverein an der *Vertiefung des Familienlebens, um das lodernde Feuer der Familienzusammengehörigkeit zu schüren und, wo immer möglich, brennend, statt trennend zu erhalten. Hebung des Familiensinnes und des Familienzusammenschlusses; Familiengebet und Familienopfer sind die leuchtenden Sterne unserer Erziehungstage, Müttertage, Elternvereinigungen, Pfarreiabende usw.*

2. Ein schönes Feld der Volkserziehung eröffnete sich dem Erziehungsverein in den verschiedenen *Stellenvermittlungsämtern* für Jugendliche. Prächtige Erfolge zeitigten hierin die *Jugendämter* von Olten und Frauenfeld. Leider sind sie etwas gehemmt durch die überall mangelnden Finanzen.

3. Die Unterbringung verwahrloster oder verlassener Kinder in Familien und Anstalten wurde in manchen Landesgegenden hervorragend eifrig an die Hand genommen. Einzig die Sektion Rheintal hatte einen Kassenumsatz von über Fr. 51,000.—.

4. Unterstützung der Lehrerexerzitien. Jeder gläubige Katholik kennt die tiefe Sehnsucht des Heiligen Vaters in Rom, die Exerzitienbewegung immer machtvoller auszugestalten; seine herrliche Weihnachtsenzyklika vom Jahre 1929 ist noch in aller Erinnerung. Schon seit Jahren leistet der Kath. Erziehungsverein namhafte Beiträge an die Lehrerexerzitien, so auch wieder im verflossenen Berichtsjahre 1930. Jedem Teilnehmer werden jeweilen Fr. 10.— an seine geistlichen Uebungen beigesteuert. Ein Opfer muss sodann jeder Lehrer noch selber auf sich nehmen, damit die Veranstaltung für ihn durch die Opferbetätigung eine um so höhere Weihe erhält. Für 147 Lehrer wurden Fr. 1470 an die verschiedenen Exerzitienhäuser: Schönbrunn, Engelberg, Feldkirch usw. aushingegeben. In Visp, Kanton Wallis, nahmen 79 Lehrer an den geistigen Uebungen teil — eine sehr erfreuliche Zahl, die dann freilich auch unsere Kasse mit Fr. 790.— belastete. Der Exerzitienfond beträgt Fr. 1385.60. Die Zinsen wurden für die laufende Rechnung abgehoben im Betrage von Fr. 56.55. Der Exerzitienort hat jeweilen Rechnung an den Kassier, H. H. Pfarrer Balmer in Auw, Kt. Aargau, oder an den Aktuar, H. H. Pfarrer Roman Pfyffer, Reussbühl, Luzern, zu stellen. Die Wahl des Exerzitienortes ist vollständig frei; wann und wo Exerzitien stattfinden, wird jeweilen in der „Schweizer-Schule" veröffentlicht. Möge die seit langen Jahren bestehende Exerzitieninstitution eine reiche Saat des Segens für unsere Familien, für Jugend und Volk heranblühen und heranreifen lassen! Abermals geben wir in diesem Jahresberichte dem herzlichen Wunsche Raum und Ausdruck, indem wir uns des alten Sprichwortes erinnern: Steter Tropfen höhlt den Stein. Es wäre im Interesse der Sache sehr zu wünschen, wenn edeldenkende Lehrer den Fonds mit namhaften Zuschüssen, Legaten, Testaten usw., aus Dankbarkeit für erhaltene Gnaden in den Exerzitien, bedenken würden.

Die Exerzitien müssen unbedingt etwas Gutes sein, denn sie geben dem Freidenkertum schwer auf die Nerven. Ein Repräsentant aus unserem lieben Schweizerland schreibt hierüber ausserordentlich interessant: „Das oberste Propagandamittel aber bilden die sogenannten „Retraites fermées" (Exerzitien). Der Neubekehrte kommt für einige Tage in ein Bethaus, wo er einer psychologischen Kur unterworfen wird, bei der die neuesten und wirksamsten Verfahren der Suggestion nach dem Vorbild der jesuitischen Exerzitien angewendet werden. Wehe dem schwachen Geist, der sich verführen lässt, ein solches Haus zu betreten; er bleibt sein Leben lang gezeichnet und ist fortan ein willenloses Werkzeug in der Hand der Jesuiten!"

So geschehen im vierten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts!

5. Literarische Betätigung. Die Zeitläufte sind ausserordentlich ungünstig für seriöse Literatur-Erscheinungen. Schund und Schmutz freilich findet riesigen Absatz. Ernste religiöse und wissenschaftliche Literatur-Produkte werden nur mit Mühe abgesetzt und erleben kleinste Auflagen. Unsere kathol. Verlagshandlungen haben einen schweren Stand und unsere Katholiken erkennen nicht immer ihre hehre Gewissenspflicht in bezug auf gewissenhafte Literatur-Erscheinungen katholischer Konfession. Der Erziehungsverein hatte dies Jahr nicht das Glück — infolge der oben angegebenen Faktoren — eine eigene Schrift herauszugeben, dagegen verbreitete er eine grosse Masse schon bestehender Erziehungsliteratur; insbesondere wurde ein grösseres Buch über religiöse Erziehung des Volkes von der Zentrale aus in zirka 700 Exemplaren in der ganzen Schweiz abgesetzt. Wir zweifeln nicht, dass aus dieser Aktion ein grosser Segen für Volk und Jugend heranwuchs. *Nächstens hofft der kath. Erziehungsverein eine spezielle Schrift über Erziehung herausgeben und sie in grösserem Ausmasse unter das Volk verbreiten zu können, und zwar zu billigstem Preise.*

Noch mehr Mut und noch mehr Opfersinn müssen wir für unsere Presse an den Tag legen, nicht in dem Sinne, dass dem Einzelnen mehr Zeitungen aufgebürdet werden, aber in der Richtung, dass alle Katholiken auch alle ohne Ausnahme ein katholisches Blatt halten, dasselbe lesen und auch beherzigen. Ein Sozialistenorgan meldet triumphierend, dass es in 24 Tagen 623 neue Abonnenten gewonnen. Diese Leute lassen sich keine Mühe kosten, für ihre Presse mit ungeheurer Anstrengung zu arbeiten; treppauf und treppab eilen sie, nur um wiederum einen Kunden der Klassenkampfpresse aufzutreiben. *Wo sind unsere Agitatoren, wo unsere Sturmtruppen, die mit gleicher Zähigkeit und gleichem Erfolg sich in die Riemen legen? Und doch leuchtet unserem Kampfe ein ewiges, gottverbrieftes Ideal voran, nicht nur ein Phantom, eine Utopie, die wieder von einer anderen Welle weggespült wird!*

(Fortsetzung folgt.)

*) Von Prälat Jos. Messmer, Redaktor, Wagen (St. Gallen).

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268.